www.nordwest-sonntagsblatt.de | Tel. 0441 / 9988-84 30
26.09.2026 | 38. KW | 48. Jahrgang

Nordwest
SONNTAGSBLATT
Ammerland



Herbstlicher Veranstaltungsreigen

EVENTS Auch in dieser Woche gibt es viele interessante Freizeitangebote

IM NORDWESTEN – Was mache ich dieses Wochenende nur wieder mit den Kindern? Damit Sie sich nicht den Kopf zerbrechen, hat das Team der NWZ-Familienwelt für Sie ein paar Veranstaltungstipps von Emden über Brake, Friesoythe und Oldenburg bis Wildeshausen herausgesucht. Hier sind unsere Empfehlungen für die Zeit bis zum 3. Oktober.



Am Sonntag, 27. September, um 17 Uhr, wird das Symphonische Gospel-Oratorium „Prince of Peace“ in der Esenser St.-Magnus-Kirche aufgeführt. Neben 120 Chorsängerinnen und -sängern werden ein großes Projekt-Orchester sowie Solistin Njeri Weth mitwirken. BILD: PRIVAT

AMMERLAND

Samstag, 26. September, 15 Uhr, Bad Zwischenahn: Märchenstunde in der Salzgrotte in der Revital Salzgrotte, Mühlenstraße 24; Eintritt ab 8 Euro

Sonntag, 27. September, 15 Uhr, Apen: Erntekrone binden für Kinder vom OBV Vreschen-Bokel beim Dörpshus

Freitag, 2. Oktober, bis Sonntag, 4. Oktober, Ocholt: Dorf- und Erntefest auf dem Dorfplatz Ocholt

Samstag, 3. Oktober, 9.30 Uhr, Bad Zwischenahn: Herbstmarkt im Park der Gärten, Elmendorfer Straße 40

Samstag, 3. Oktober, 10 Uhr, Rastede: Schlossfloh Trödelmarkt auf dem Turnierplatz im Schlosspark

Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr, Westerloy: Handwerkermarkt im Mühlenhof Westerloy

Samstag, 3. Oktober, 16 Uhr, Westerstede: Schlossfest mit Mittelalter-Flair, Schloss Köhlmoor

OLDENBURG

Samstag, 26. September, und Sonntag, 27. September, 15.45 Uhr: „Wellen wiegen“ – Theater für Kinder von 0 bis 3 Jahren; Theater Wrede, Klävemannstraße 16; Tickets (ab 10 Euro) online unter theaterwrede.de

Sonntag, 27. September, 16 Uhr: „Peggy Packer“ – Theater für Kinder ab 7 Jahren; Oldenburgisches Staatstheater, Theaterwall 19; Tickets (ab 10 Euro) online unter theaterwrede.de

Donnerstag, 1. Oktober, 18 Uhr: „Wolf“ – Theater ab 11 Jahren nach dem gleichnamigen Roman von Saša Stanišić; Tickets (15 Euro) online unter staatstheater.de

Freitag, 2. Oktober, bis Sonntag, 11. Oktober: Kramermarkt auf dem Festgelände an den Weser-Ems-Hallen

Samstag, 3. Oktober, 10 Uhr: Familienfachtag im Globe; Tickets (ab 25 Euro) online unter kikudoo.com

Samstag, 3. Oktober, 14 Uhr: Kramermarktsumzug vom Staatstheater zum Festgelände an den Weser-Ems-Hallen

OSTFRIESLAND

Sonntag, 27. September, 17 Uhr, Esens: „Prince of Peace“, Gospel-Oratorium in der St.-Magnus-Kirche. Karten gibt es in den Buchhandlungen Flessner und Janzen in Esens und bei Thalia in Wittmund sowie an der Abendkasse.

Sonntag, 27. September, 11 Uhr, Neukamperfehn: Appeldag up´t Fehn im Alten Lehrerhaus, Schulstraße 13

Dienstag, 29. September, 20 Uhr, Rhauderfehn: Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Museik-Café Marienheil, Hoher Weg 1

Donnerstag, 1. Oktober, 16 Uhr, Norden: „Graf Dackula“ – Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren in der Stadtbibliothek Norden, Neuer Weg 35-37

Freitag, 2. Oktober, 15.30 Uhr, Wiesmoor: Lesestunde in der Stadtbibliothek Wiesmoor, Haupstraße 199a

Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr, Emden: Malschulfest und Tag der offenen Tür in der Kunsthalle, Hinter dem Rahmen 13

Samstag, 3. Oktober, 14 Uhr, Werdum: Herbstfest im Haustierpark Werdum, Gastriege 35

FRIESLAND/ WILHELMSHAVEN

Sonntag, 27. September, 12 Uhr, Varel: Begegnung der Kulturen – Begegnungsfest in der Weberei Varel, Oldenburger Straße 21

Donnerstag, 1. Oktober, 16 Uhr, Jever: „Fundbüro Wurm“ – Bilderbuchkino in der Stadtbücherei Jever, Petersilienstraße 1

Freitag, 2. Oktober, und Samstag, 3. Oktober, Jever: Punklok-Festival im Lokschuppen; Infos unter lok-jever.de/punklok

Freitag, 2. Oktober, 14 Uhr, Wilhelmshaven: Kajenmarkt am Bontekai

Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr, Zetel: Blaulichttag Zetel bei der Alten Feuerwehr, Am Markthamm 5

LANDKREIS OLDENBURG

Samstag, 26. September, Dötlingen: Erntefest

Samstag, 26. September, 15 Uhr, Großenkneten: Erntefest, Kirche/Küsterei Ev.-luth. Kirchengemeinde Ahlhorn, Kirchstraße 10

Mehr Termine unter **www.nwzonline.de/termine**



Tipps zur Vogelfütterung

KOSTENLOSEN RATGEBER BESTELLEN

www.DeutscheWildtierStiftung.de



DEUTSCHE WILDTIER STIFTUNG



„Lost Weekend“: Wie aus Trauer große Kunst wird

MUSIK Neues Album von Phoebe Bridgers begeistert Kritiker – zwischen Trauerarbeit, Hoffnung und Klang-Erweiterung

IM NORDWESTEN/CMF/FBL – Phoebe Bridgers ist zurück – und wie! Ihr neues Album „Lost Weekend“ fühlt sich an wie das Erwachen aus einem langen, schlaflosen Sommer, in dem das Leben nicht nur auf Pause, sondern auf Repeat gestellt war. Mit sechzehn detailverliebten Songs und über fünfzig Minuten Spielzeit zeigt sie, wie aus Trauer Kunst wird, aus Zweifel Hoffnung und aus leisen Tönen Momente, die das Herz knacken lassen.

Biografischer Hintergrund

Der biografische Hintergrund ist spürbar: Bridgers verarbeitet den Tod ihres Vaters, den sie als Kind regelmäßig vermisste und um den sie als Erwachsene trauert. Ihre Musik ist dabei kein einseitiges Trauerfest, sondern lotet die ganze Bandbreite an Emotionen aus – von tiefem Schmerz bis hin zu vorsichtigen Neuanfängen. „Lost Weekend“ ist voll von dieser bittersüßen Tiefe – melancholisch, aber nie hoffnungslos. Textlich bleibt sie brutal ehrlich: In „Lost Boys“ singt sie von Einsamkeit und dem Gefühl, außerhalb der Welt zu stehen, während sie in „Kill Me“ die Hörenden mit ihrer schnörkellosen Zerbrechlichkeit mitten in die Magengrube trifft. Und dann gibt es Momente wie „Still Standing“, in denen Bridgers Funken von Resilienz findet und das Licht inmitten der Dunkelheit aufscheinen lässt.

Erweiterte Soundpalette

Musikalisch bleibt Bridgers dem Indie-Folk treu, aber sie hebt ihre Soundpalette auf ein neues Level: Ambient-Flächen, dezente Beats und elektronische Texturen umrahmen ihre berühmte Intimität und sorgen für überraschende Tiefe. Man hört, dass sie in den letzten Jahren musikalisch gereift ist – und das Album klingt an vielen Stellen mutiger und experimenteller als seine Vorgänger. Wer ihre früheren Werke kennt, merkt, dass „Lost Weekend“ das ruhigste, aber auch geschlossenste Bridgers-Album bislang ist – hier wirkt kein Song wie ein Fremdkörper, alles fließt, alles schwebt. Die Tracks sind überraschend vielseitig, ohne dass der rote Faden verloren geht.

Die Rezeption? Erwartungsgemäß euphorisch. Pitchfork lobt die emotionale Offenheit, AllMusic sieht Bridgers endgültig angekommen als „eine der wichtigsten Stimmen ihrer Zeit“. Die Zusammenarbeit mit Indie-Gefährten wie Lucy Dacus und Maya Hawke sorgt für Farbe und musikalische Tiefe, aber Bridgers bleibt die zentrale Sonne, um die sich alles dreht. Die Kritiker sind sich einig: Wer sich auf das Album einlässt, bekommt einen ehrlichen, bewegenden Soundtrack für eigene verlorene Tage und Wochen.

Ein warmer, dunkler Mantel

Trotzdem: Nicht alles ist neu. Manche Melodien und Motive erinnern an „Punisher“, an die ganz große Melancholie von „Motion Sickness“, aber das ist auch gut so – denn „Lost Weekend“ wirkt wie die erwachsene Schwester, erfahrener, dezenter, manchmal geradezu stoisch in seiner Traurigkeit und Schönheit. Es wächst mit jedem Hören, öffnet Schichten, in denen die Erinnerungen nachhallen und sich neue Blickwinkel auftun.

Fazit: „Lost Weekend“ ist ein Album für alle, die von Musik mehr erwarten als ein Hintergrundrauschen. Es ist ein warmer, dunkler Mantel, den man sich an einem Regentag überwirft – und Bridgers zeigt, wie aus scheinbar verlorenen Wochen eine große Kunst wird. Mit leisen Tönen, die lange nachhallen. Und mit einer Künstlerin, die den Mut hat, sich neu zu erfinden, ohne das Alte zu verleugnen. Wer sich von Bridgers mitnehmen lässt, der wird belohnt: mit einer emotionalen Reise, die noch lange nachklingt.